

Hochwasserschutz

Deiche in Brandenburg werden rückverlegt

Zum Schutz vor Hochwasser sollen in Brandenburg weitere Deiche rückverlegt werden. Das kündigte Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) am Sonntag in einer Videobotschaft an. Die drei Projekte sind Teil des nationalen Programms zum Hochwasserschutz, das bis Ende 2014 stehen sein soll.

VORIGER ARTIKEL

6.000 Menschen bei Hanfparade in Berlin

Artikel veröffentlicht: Sonntag, 10.08.2014 11:46 Uhr

Artikel aktualisiert: Sonntag, 10.08.2014 12:19 Uhr



NÄCHSTER ARTIKEL

Fracking bleibt in Brandenburg tabu

Dietmar Woidke hat die Rückverlegung weiterer Deiche in Brandenburg angekündigt.

Quelle: Screenshot

Potsdam. Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) hat weitere Rückverlegungen von Deichen für einen besseren Hochwasserschutz im Land angekündigt. In einer am Sonntag veröffentlichten **Videobotschaft** macht er sich für ein Projekt an der Schwarzen Elster zwischen Schwarzheide und Herzberg stark. Außerdem sollen die Tagbau-Restseen zwischen Hoyerswerda und Senftenberg als Hochwasserrückhalt genutzt werden. An der Oder in der Neuzeller Niederung sind Flutungspolder geplant.

Die drei Projekte habe das Land bereits für die Erarbeitung eines nationalen Hochwasserschutzprogramms angemeldet, auf das sich der Bund und die Länder 2013 geeinigt haben. Es wurde nach den Überschwemmungen im vergangenen Jahr in Ostdeutschland und Bayern beschlossen. Ende 2014 soll es fertig sein.

Bei den von der Rückverlegung betroffenen Menschen warb Woidke für Verständnis: "Risikovorsorge der Gesellschaft greift manchmal auch ein in das Leben des Einzelnen. Aber vorausschauende Politik braucht eben auch Mut zur Auseinandersetzung", so **Woidke in der Videobotschaft**.

Brandenburg habe mit Deutschlands größter Deichrückverlegung gute Erfahrung gemacht, sagte Woidke: Bei Lenzen in der Prignitz war vor fünf Jahren bereits an einer Elbbiegung der Deich auf einer Fläche von mehr als 700 Fußballfeldern zurückverlegt worden. Die Deichsicherung solle weitergehen, betonte Woidke. „Die Schwerpunkte verschieben sich aber künftig von Oder und Elbe zu deren Nebenflüssen und zunächst vorrangig auf die Schwarze Elster.“